

# Made in Germany = gut?

Wer bei social media aktiv ist, merkt schnell, wie kurzlebig Modetrends geworden sind. Ständig erscheinen neue Kollektionen, neue Farben, neue Schnitte. Viele Menschen kaufen immer mehr Kleidung, die oft nur wenige Monate getragen wird. Diese Kleidung ist besonders günstig und hatte schon eine lange Reise vor sich. Gleichzeitig wächst jedoch das Bewusstsein für Qualität und Herkunft – und damit auch das Interesse an Kleidung mit dem Label „Made in Germany“.

Für viele Menschen steht das „Made in Germany“ Siegel für saubere Verarbeitung, stabile Nähte und eine gute Passform. Auch hochwertige Materialien und eine längere Haltbarkeit werden häufig damit verbunden. Zudem gehen viele davon aus, dass Kleidung aus Deutschland unter strengeren Umweltauflagen und besseren Arbeitsbedingungen hergestellt wird. Der Kauf solcher Produkte ist daher für manche nicht nur eine Frage des Geschmacks oder Zufall, sondern auch eine bewusste Entscheidung für mehr Nachhaltigkeit und Verantwortung und ein Statement.

Allerdings ist Kleidung aus deutscher Produktion meist teurer als Kleidung aus Billiglohnländern. Auf den ersten Blick wirkt der Preisunterschied deutlich. Doch günstige Kleidung verliert oft schneller ihre Form, Farben verblassen oder Nähte gehen auf. Also muss man ein Kleidungsstück nach kurzer Zeit neu kaufen und man muss den niedrigen Preis schnell nochmal bezahlen und so ist zahlt man eigentlich schon das Doppelte vom eigentlichen Preis. Hochwertigere Kleidung hält häufig mehrere Jahre und kann sich dadurch langfristig sogar rentieren.

Viele Menschen berichten außerdem von einem besseren Tragegefühl und einer passenderen Schnittführung bei in Deutschland produzierter Kleidung. Statt viele günstige Teile zu kaufen, die kaum getragen werden, setzen sie lieber auf wenige, dafür langlebige Stücke.

Trotzdem sollte man kritisch bleiben. Made in Germany ist nicht automatisch gleich Made in Germany. Die Kleidung hat oft trotzdem eine lange Reise durch viele Länder hinter sich. Es kann bereits ausreichen, dass der letzte Produktionsschritt in Deutschland stattfindet, während Materialien oder Vorprodukte aus anderen Ländern stammen. Zudem unterscheiden sich Unternehmen stark in Bezug auf Qualität, Transparenz und Nachhaltigkeit.

Deshalb bedeutet das Label nicht automatisch, dass ein Produkt in jedem Fall hochwertiger oder umweltfreundlicher ist, als Kleidung aus dem Ausland. Die Bezeichnung „Made in Germany“ ist in erster Linie eine Herkunftsangabe und kein geschütztes Qualitätssiegel. Ebenso ist nicht jede Produktion außerhalb Deutschlands schlecht. Entscheidend ist letztlich, wie sorgfältig gearbeitet wird, welche Materialien verwendet werden und unter welchen Bedingungen produziert wird. „Made in Germany“ kann also ein Hinweis auf Qualität sein – eine Garantie ist es jedoch nicht.



